

Stellungnahme des BgVV zur Belastung von Lebens- und Futtermitteln mit Dioxinen und PCB's

vom 09. April 2001

Stellungnahme zur „Opinion of the Scientific Committee on Food on the Risk Assessment of Dioxins and Dioxin-like PCBs in Food“

Das Committee empfiehlt, die Belastung des Verbrauchers mit Dioxinen und PCB zu verringern. Dies sollte mit Maßnahmen, die Quellen verstopfen, fortgesetzt und ggfs. durch Festlegung von Höchstmengen/Richtwerten für Lebensmittel unterstützt werden. Zum Stillen wird ausgeführt, daß dieses trotz der hohen Belastung für den Säugling weiterhin befürwortet werden sollte.

Grundlage dieser Einschätzung ist die 1998 von der WHO für Dioxine (hier: Dioxinäquivalente=WHO-TEQ) festgelegte tolerierbare tägliche Aufnahme von 1-4 pg WHO-TEQ/kg Körpergewicht und Tag (WHO-TEQ umfassen Dioxine und dioxinähnliche PCB). Das Scientific Committee on Food empfiehlt eine vorläufige tolerable wöchentliche Aufnahme von 7 pg WHO-TEQ/kg Körpergewicht und Woche und übernimmt damit praktisch den unteren Wert des von der WHO angegebenen Bereichs. Die durchschnittliche tägliche Aufnahme des Verbrauchers an WHO-TEQ liegt derzeit für einen bedeutenden Anteil der Bevölkerung über diesem Wert.

Die vom SCF verbreiteten Vorschläge sind grundsätzlich identisch mit Forderungen, die das BgVV und ehemalige BGA schon immer vertreten haben.

Stellungnahme zum Scientific Committee on Animal Nutrition: Dioxin Contamination of Feedingstuffs and their Contribution to the Contamination of Food of Animal Origin

Dieser Bericht ist die bisher ausführlichste und umfangreichste Bestandsaufnahme über die Dioxinbelastung in Futtermitteln. Ein großer Teil der vorgelegten Daten ist in Deutschland erarbeitet worden und wird zur Abschätzung der Bedeutung einzelner Futtermittelbestandteile für die Dioxinbelastung der Lebensmittel herangezogen. Insbesondere ist Fischmehl als problematisch anzusehen.

Anzumerken ist, daß seitens des BgVV zu zahlreichen in dem Bericht angesprochenen Problemen in der Vergangenheit berichtet und dass Vorschläge zum eingeschränkten Einsatz von im Vergleich zu pflanzlichen Ölen/Fetten höher belasteten Fischölen unterbreitet wurden.

Das BgVV geht davon aus, daß sich in Zukunft die Einschränkungen beim Verfüttern von Fetten aus Gewebe warmblütiger Landtiere und von Fischen als Folge des Gesetzes über das Verbot des Verfütterns, des innergemeinschaftlichen Verbringens und der Ausfuhr bestimmter Futtermittel vom 1.12.2000 (BGBl. I S. 1635) vermindern auf die Dioxinbelastung der Lebensmittel tierischer Herkunft auswirken. Fette aus Fischen, die zur Verfütterung an Fische bestimmt sind, sollten jedoch gemäß unserer Empfehlungen nicht uneingeschränkt verwendet werden, da die durchschnittlichen Dioxingehalte in Fischölen vergleichsweise hoch sind.